

Geleitwort

Das Internet stellt mittlerweile einen festen Bestandteil des Alltags vieler Menschen dar, Wirtschaft und Gesellschaft werden im hohen Maße durch dieses Meta-Medium geprägt. Aufseiten der Zeitungslandschaft herrscht jedoch tiefe Verunsicherung, wie mit diesem vergleichsweise neuen Phänomen umgegangen werden soll. Während einige Zeitungsverlage mit strategischer Zurückhaltung reagieren, haben andere bereits sehr viel investiert und ausgefeilte Online-Offerten entwickelt. Immer stärker rückt indes der wirtschaftliche Erfolg der Internet-Bemühungen ins Zentrum des Interesses. Vor diesem Hintergrund kommt dem adäquaten Umgang mit dem Thema E-Commerce eine entscheidende Bedeutung zu. Für regionale Zeitungsverlage bietet sich dabei die Ausweitung des Online-Zeitungsauftritts in Richtung eines regionalen Einkaufsportals an. Eine zentrale Erfolgsvoraussetzung stellt hierbei die positive Einstellung der Nutzer gegenüber diesbezüglichen Anstrengungen dar.

Genau diesen Aspekt macht Mark Leach zu seinem zentralen Forschungsanliegen. So entwickelt er zum einen auf der Basis ausgewählter theoretischer Konzepte, zum anderen aber auch unter Verwendung der Befunde einer umfangreichen, eigens durchgeführten Means-End-Analyse ein fundiertes Modell zur Erklärung der Einstellung gegenüber zeitungsinitiertem E-Commerce. Als zentrale Stellschrauben kristallisieren sich die Konstrukte Motiverfüllungszufriedenheit, Technikzufriedenheit und Vertrauen heraus. Zur empirischen Überprüfung des Modells greift der Verfasser auf LISREL zurück. Den Fundus der 1.415 Probanden umfassenden Stichprobe nutzt Mark Leach auch, um mittels Clusteranalyse verschiedene Nutzertypen zu identifizieren und diese sodann zu charakterisieren. Im Rahmen der empirischen Analyse stellt der Verfasser der vorliegenden Dissertation auf eindrucksvolle Weise seine methodische Kompetenz unter Beweis. Das Ergebnis ist eine schlüssige Erklärungsgrundlage für die behandelten Phänomene.

Insgesamt nimmt sich Mark Leach eines aktuellen und für das weitere ökonomische Wohlergehen der auch gesellschaftlich so bedeutsamen Zeitungsverlage wichtigen Themas an. Dem Verfasser ist dabei eine theoretisch und methodisch sehr schöne Arbeit gelungen, die eine Lücke im Schrifttum schließt; sie vermittelt Wissenschaft wie Wirtschaftspraxis eine Fülle von Denkanstößen und neuen Einsichten. Es ist dieser Doktorarbeit daher eine große Verbreitung zu wünschen.

Prof. Dr. Hans H. Bauer